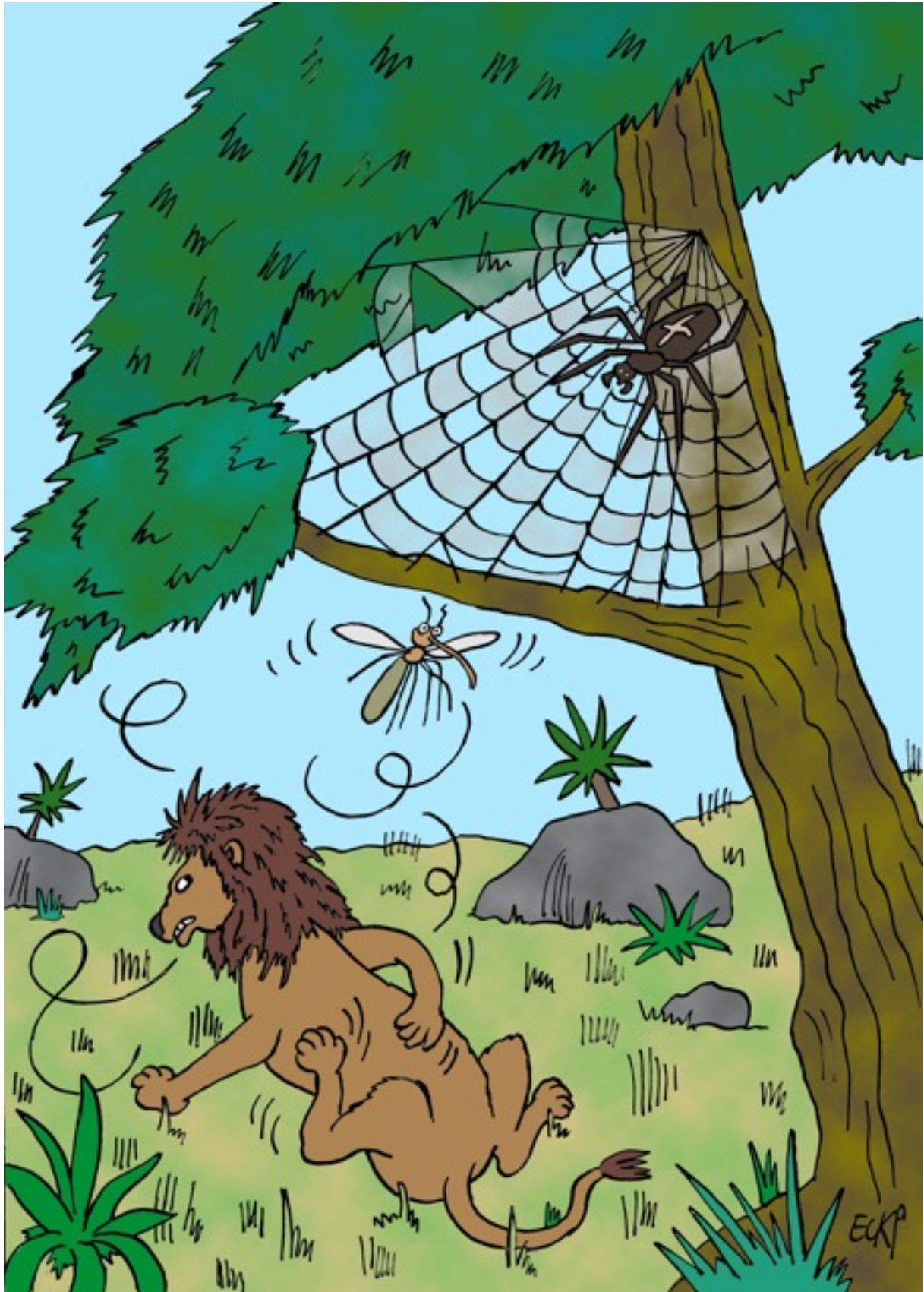


Der Löwe und die Mücke



Der Löwe und die Mücke – nach La Fontaine

„Verfluchtes Mücke, Plage dieser Erde, hau endlich ab!“, brüllte der Löwe eine kleine Mücke an.

„Meinst du, dass ich vor dir Angst habe, nur weil du der König bist. Selbst einen Ochsen, der noch weit stärker als du ist, lenke ich, so wie ich es mag“, erwiderte die Mücke angriffslustig.

Sofort ließ sie ihren Worten Taten folgen.

Sie kreiste um den Hals des Löwen, schwirrte ihm vor den Augen, kroch in seine Nase, stach ihn in den Rücken oder in den Bauch.

Der Löwe brüllte vor Zorn so heftig, dass alle anderen Tiere entsetzt davon liefen. Er rollte vor Wut am Boden, schlug sich mit den eigenen Tatzen, ruderte verzweifelt mit seinem mächtigen Schweif, schlug sinnlos in die Luft, sackte schließlich erschöpft zu Boden, gab auf und starb.

Triumphierend setzte sich die Mücke auf des Löwen Haupt und prahlte, wie sie dem König der Tiere ein Ende bereitet hatte.

Eine Spinne, die vom Baum aus den seltsamen Kampf beobachtet hatte, ließ sich vorsichtig über der vor Freude sirrenden Mücke herab, stach sie tot und wickelte sie als Abendspise in ihr Netz.

Merke: Die kleinsten Feinde sind oft die allerschlimmsten.

Wer erfolgreich eine große Tat vollbringt, geht oft an Kleinigkeiten zugrunde.

Originaltext, nacherzählt von Christine Pfändtner und Eckehart Weiß

Didaktische Hinweise

Jede der Fabeln wird farbig und schwarzweiß präsentiert. Wenn Schüler die Schwarzweiß-Zeichnung selbst ausmalen, beschäftigen sie sich schon vorab mit den Details der Fabel. Erste Überlegungen zum Verhältnis der Figuren zueinander und Gedanken zu einer möglichen Botschaft ergeben sich so von alleine.

Im Unterrichtsgespräch führt die Buntzeichnung zu einem ähnlichen Ergebnis. Aus diesem Gespräch ergibt sich die Grundstruktur der Fabel. Der Erzähltext hilft zur genaueren Analyse der Feinstruktur. In dieser Fabel fehlt beispielsweise die Lehre. Bei guter Ausgestaltung entstehen ein wirklicher Dialog und eine freundliche Lehre. Der Rückgriff auf gereimte Textversionen aus dem Internet scheint gleichfalls sinnvoll. Die in der Regel in altertümlicher Sprache oder in gereimter Form dargebotenen Texte bieten sich dann zu einer neuen Textvariante an.

Ist die Grundstruktur der Fabel einmal erarbeitet, können Schüler aus weiteren Zeichnungen unterschiedliche Botschaften herausarbeiten und eigenständig Fabeln formulieren.

